

II— 1803 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, am 11. Jänner 1977

Zl. 10.101/166-I/1/76

Parlamentarische Anfrage Nr. 813 der Abg.  
Kittl und Gen. betr. Ergebnisse der Wohnbau-  
forschung.

822 IAB

1977 -01- 19

zu 813/1

An den  
Herrn Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y a

Parlament  
1010 W i e n  
-----

Auf die Anfrage Nr. 813, welche die Abgeordneten Kittl und Genossen am 30.11.1976, betreffend Ergebnisse der Wohnbauforschung an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

1.) Wieviel Anträge von Forschungsarbeiten wurden seit 1970 gestellt und wieviel wurden davon genehmigt?

Zu 1:) Seit 1970 bis zum Stand 20.12.1976 wurden bei der Wohnbauforschung 355 Ansuchen zur Förderung eingebracht. Von diesen Ansuchen wurden bisher 181 Projekte genehmigt.

2.) Auf welche Schwerpunkte beziehen sich die Forschungsarbeiten seit 1970 ?

Zu 2:) Gemäß § 5 Abs. 5 des Wohnbauförderungsgesetzes 1968 in der Fassung des Bundesgesetzes vom 30. Mai 1972 (BGBl. Nr. 232/1972) hat die Vergabe der Sondermittel für Zwecke der Förderung der Wohnbauforschung nach Maßgabe eines vom Bundesminister für Bauten und Technik zu erstellenden Forschungsprogrammes zu erfolgen, aus dem eine Gliederung der Wohnbauforschung nach Sachgebieten ersichtlich sein muß.

Ein solches Forschungsprogramm wurde im Jahre 1972 in Übereinstimmung mit der Auffassung des Beirates für Wohnbauforschung erarbeitet und vom Bundesminister für

Bauten und Technik genehmigt. Es ist in folgende sachliche Forschungsbereiche gegliedert:

1. Wohnungsbedarf

- 1.1. Quantitativer und qualitativer Wohnungsbedarf.
- 1.2. Fragen der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur als örtliche Voraussetzungen für den Wohnbau. Gezielte Wohnbaupolitik unter besonderer Berücksichtigung voraussehbarer möglicher Entwicklungstendenzen und Strukturveränderungen und deren Beeinflussung durch diese Wohnbaupolitik.
- 1.3. Wohntechnische Anforderungen, Wohnbedürfnisse; Sonderwohnformen (z.B. für körperbehinderte Personen, betagte Personen, Studenten), soziologisch-psychologische Fragen; biologisch-medizinische Fragen; Wohnformen, Grundriß- und Raumfragen.

2. Verbesserung der Wohnformen und Gebäudestrukturen sowie des Wohn-Umweltbereiches

- 2.1. Entwicklung von erfolgversprechenden neuartigen Gebäudestrukturen und Wohnformen.
- 2.2. Architektenwettbewerbe und deren Auswertung.
- 2.3. Versuchs-, Vergleichs- und Demonstrativbauvorhaben.
- 2.4. Assanierungs- und Verbesserungsprogramme für bestehende Wohnungen und Wohngebiete.
- 2.5. Verbesserung der Wohnumwelt. Probleme des Siedlungswesens und Städtebaues, Verkehrs-, Verflechtungs- und Siedlungsstrukturfragen (Infrastruktur).
- 2.6. Raumordnung.
- 2.7. Fragen der Stadt- und Dorferneuerung.
- 2.8. Experimente für Stadterneuerung, Demonstrativbauvorhaben für die Assanierung alter Stadtteile.

3. Verbesserung der Baumethode und der technischen Durchführung

- 3.1. Entwicklung neuer, erfolgversprechender Bauweisen, Baustoffe, Konstruktionen und Herstellungsverfahren im Wohnungsbau, insbesondere im Hinblick auf die Vorfabrikation, Industrialisierung und Automation. Durchführung von Versuchs-, Vergleichs- und Demonstrativbauten.

3.2. Gesundheitliche Auswirkung (medizinisch, physiologisch, psychologisch) von Baustoffen, Konstruktionen und Gestaltungselementen.

#### 4. Wirtschaftlichkeit - Rationalisierung

4.1. Neue Rationalisierungsmaßnahmen und Industrialisierungsmethoden für den Wohnungsbau; Rationalisierung der Planung, Bauvorbereitung u. Bauabwicklung.

4.2. Kostenuntersuchungen.

4.3. Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für den öffentlich geförderten Wohnungsbau; Ermittlung einmaliger und laufender Kosten für die Wohnungsbenützer sowie Untersuchungen über die zumutbare Höhe solcher Belastungen.

#### 5. Rechtliche und gesellschaftspolitische Fragen

5.1. Auswirkungen der Förderungs- und Finanzierungsgesetze auf die Wohnbaustruktur.

5.2. Vereinheitlichung der Bauordnungen.

5.3. Bauträgerstruktur.

5.4. Baulandfragen.

#### 6. Dokumentation und Information

6.1. Aufbau einer Dokumentationsstelle für die Wohnbau-forschung in Anlehnung an die allgemeine Baudokumentation.

6.2. Publikation der Forschungsergebnisse unter Heranziehung aller Publikationsmittel.

6.3. Pflege nationaler und internationaler Kontakte.

Von den seit 1970 durchgeführten oder in Durchführung stehenden Forschungsarbeiten sind rd. 32 % dem Pkt.2. des Forschungsprogrammes "Verbesserung der Wohnformen und Gebäudestrukturen sowie des Wohn-Umweltbereiches" zuzuordnen. Weitere 25 % der Arbeiten entfallen auf den Forschungs-bereich Pkt. 3. des Forschungsprogrammes "Verbesserung der Baumethoden und der technischen Durchführung", je rd.20 % auf die Forschungsbereiche 1. "Wohnungsbedarf" und 4. "Wirtschaftlichkeit-Rationalisierung", die restlichen 3 %

der Forschungsarbeit sind den Punkten 5. "Rechtliche und gesellschaftspolitische Fragen" und 6. "Dokumentation und Information" zuzuordnen.

3.) In welcher Form können diese Forschungsarbeiten in die Praxis umgesetzt werden ?

Zu 3:) In allen Förderungszusicherungen werden die Forschungsträger verpflichtet, die Forschungsarbeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Weiters werden die Forschungsergebnisse in Kurzfassungen vom Bundesministerium für Bauten und Technik in den Jahresberichten der Wohnbauforschung veröffentlicht und an Fachkreise (z.B. Behörden, Architekten, Baugenossenschaften) versandt und Interessenten über Anforderung überlassen.

Ferner ist im Bundesministerium für Bauten und Technik eine Dokumentationsstelle für Wohnbauforschung eingerichtet, in der alle Forschungsberichte kostenlos entlehnt werden können.

Zur weiteren aktuellen Information über Probleme des Wohnungsbaues wird vom Bundesministerium für Bauten und Technik die Fachzeitschrift "WOHNBAU" herausgegeben.

Während zu Beginn der Förderungstätigkeit die Grundlagenforschung überwog, war und ist die Förderungsstelle im Bundesministerium immer mehr bestrebt, praxisnahe Forschungsergebnisse zu erlangen. Zu diesem Bemühen gehörte auch die Wettbewerbsaktion WOHNEN MORGEN. In jedem Bundesland wurde ein Architektenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Errichtung zukunftsorientierter Wohnanlagen, die für den weiteren sozialen Aufstieg der Bevölkerung wünschenswert und notwendig sind, durchgeführt. Die besten Entwürfe sind für die Ausführung vorgesehen und es befinden sich bereits einige Projekte aus dieser Aktion der österreichischen Wohnbauforschung

-5-

als Demonstrativbauvorhaben im Bau. Mit diesen und noch anderen praxisorientierten Projekten scheint dem Bundesministerium für Bauten und Technik ein Durchbruch in Richtung einer praxisbezogenen Wohnbauforschung gelungen zu sein.

Es ist beabsichtigt, künftig noch mehr als bisher über fertige Arbeiten in Fachzeitschriften und in den Massenmedien zu berichten und dort auf solche abgeschlossenen Arbeiten hinzuweisen. Darüber hinaus wird versucht werden, ähnlich dem in Braunau anlässlich der Fertigstellung der Forschungsarbeit "Stadterneuerungsprojekt Braunau" abgehaltenen Symposium die Forschungsträger anzuregen, ihre Arbeiten bei Veranstaltungen der Öffentlichkeit zu unterbreiten bzw. zur Diskussion zu stellen.

*Mor*